

Table with subscription rates: Per Annum, Halbjährig, Vierteljährig. Includes postage options.

Er scheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Arader Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Winkel gegen Gebäude, 1. Stock. Expedition: Hauptplatz, 6. Goldschmied's Buchhandlung.

Politische Uebersicht.

Trotz allseitiger und bestimmter Dementi's fährt die 'Morning-Post' mit der Veröffentlichung von Actenstücken fort...

Herr v. Bismarck dementirt nunmehr sogar persönlich die famosen Depeschen. Im 'Preuß. Staatsanz.' lesen wir nämlich:

Die 'Morning-Post' vom 2. d. M. enthält zwei angeblich preussische Depeschen vom 13. und 15. Juni er. Dieselben sind vollständig erdichtet und untergeschoben.

Die österreichische Gesandtschaft in Paris veröffentlicht folgende Erklärung: 'Indem die 'Morning-Post' wieder auf eine angebliche Correspondenz zurückkommt...

Bemerkenswerth ist es, daß nur der Versuch gemacht wird, die von englischer Seite gekommenen Enthüllungen dadurch zu paralisiren, daß man ihnen andere Enthüllungen entgegenstellt.

Schon im vergangenen Sommer, als es offenkundig war, daß sich Franzosen am polnischen Aufstande beteiligten, regte ein englischer Agent, Herr R., die Angelegenheit zuerst in Wien an.

'England — heißt es in diesen Enthüllungen weiter — ichen jedoch Eines nicht berechnet zu haben, daß nämlich die Mächte es auffordern würden, sich selbst der Coalition anzuschließen.

'Um nun — damit schließt die Note — die begangenen Fehler so viel als möglich wieder gut zu machen und Frankreich um die neuerdings von ihm gewonnenen Sympathien zu bringen, beschloffen die englischen Minister, Frankreich aufs Neue mit Deutschland zu entzweien, und ließen die Coalitionsversuche gegen Frankreich und das Wiederaufleben der heiligen Allianz in der englischen Presse ausposaunen.

Da wird also die englische Politik der Führung einer schändlichen politischen Intrigue beschuldigt. Sehr möglich, daß die Sache gar nicht unbegründet ist.

bringt ebenfalls heute eine ganz kleine 'Enthüllung', die ebenfalls die Perfidie der englischen Politik darthun soll. Der Kaiser Napoleon war sehr aufgebracht darüber, daß Preußen den Schiedsrichterantrag Englands ablehnt hatte.

Eine officiöse Berliner Correspondenz der 'Elberfelder-Zeitung' meldet als ganz bestimmt, Rußland willige laut Erklärung in die Kostrennung der Elbe-Herzogthümer von Dänemark nur für den Fall ein, daß der Großherzog von Oldenburg die Krone der Herzogthümer erhalte.

Der Kaiser hat den Wunsch ausgesprochen, den kühnen Staatsstreich-Hospodar in Paris zu empfangen. Der Versuch wird nicht ohne politische Bedeutung sein, da der Fürst die Gründung einer Dynastie anstrebt und wegen seiner Kinderlosigkeit eine Adoption vornehmen will.

Im englischen Parlamente ging es am 4. d. lebhaft her. Disraeli begründete sein Mißtrauensvotum mit starken Argumenten und Ausdrücken. Der Schatzkanzler Gladstone erwiderte: Auch Frankreich habe früher erklärt, es werde einem Angriff auf Schleswig nicht gleichgiltig zusehen, und später doch keine Hand gerührt.

England habe auch Nichts verfallen, den Vertrag von 1852 aufrecht zu halten. Die Regierung wahrte Europa vor einem allgemeinen Kriege. Die überpannten Forderungen der Dänen würden die Gefühle der Schleswig-Holsteiner mit Füßen treten.

Aus London geht dem 'Vot'schaffer' ebenfalls unterm 5. d. M. die folgende Mittheilung zu: 'Es ist unrichtig, wenn man glaubt, daß die Auflösung des Parlaments für den Fall einer Regierungsniederlage in Aussicht genommen sei.

†† Berlin, 5. Juli. (Orig.-Corr.) Auf politischem Gebiete sind heute positive Thatigkeiten nicht zu melden; an Gerüchten ist andererseits kein Mangel; alle wiederzugeben, würde zu weit führen.

Bei dem Uebersetzen nach Afsen sind doch 3 Röhne mit preussischen Soldaten verunglückt. Der eine ist mit Mann und Maus untergegangen, auf dem zweiten haben sich 3 Mann retten können, der dritte war nahe am jenseitigen Ufer und die Soldaten sind mit einem Wasserbade davon

gekommen. Bei der Retirade kamen mehrmals Viehherden in die Schutzlinie der vordringenden Preußen, und es soll da manches Ruhauge gebrochen sein.

Wir können nur wiederholen, daß vorläufig der Zuwachs der preussischen Marine effectiv in der Corvette 'Victor Augusta' besteht, die 'Victoria' aber und das Widder-schiff erst in einigen Wochen bereit sein werden.

Lg. Wien, 6. Juli. (Dr.-Corr.) Für den Correspondenten ist es immer eine gewisse Satisfaction, wenn seine Nachrichten später vollständige Bestätigung finden. So erging es uns mit der Dementirung des durch das 'Morning-Post'-Telegramm berühmt gewordenen falschen Briefes des Ministers Bismarck an den Grafen von der Goltz.

Gestern fanden wegen Rückkehr der Kaiserin die gewöhnlichen Audienzen nicht statt und wurden die bereits zum Empfang vorgemerkten auf nächsten Montag beschieden. Um 1 Uhr Mittags jedoch traf Sr. Majestät, in Begleitung des von Salzburg hier angekommenen Erzherzogs Ludwig Victor, von Schönbrunn hier ein, und nahm durch zwei Stunden Vorträge mehrerer Herren Minister entgegen.

Auf dem Felde der Gesetzgebung werden für den Reichsrath einige Vorlagen vorbereitet. Außer der Novelle zum Strafgesetzbuch befindet sich eben jetzt ein neues Recrutirungsgesetz in der Ausarbeitung, auch wird im Finanzministerium der Entwurf zu einem neuen Pensionsnormale angefertigt, welches schon mit Beginn des Jahres 1865 in Wirksamkeit treten soll.

Bezüglich des Besuchs des Königs von Preußen in Wien, respective Schönbrunn, fehlen bei der hiesigen preussischen Gesandtschaft noch bestimmte Weisungen; die Zeit der Ankunft ist keineswegs festgesetzt, sondern es liegt nur die Nachricht vor, daß überhaupt ein solcher Besuch wahrscheinlich sei.

Aus den unteren Donau-Geenden gehen uns ganz eigenthümliche Nachrichten zu. Bekanntlich ist sowohl Fürst Couza als auch Fürst Michael von Serbien kinderlos. Es soll nun — so wird uns geschrieben — ein Plan Napoleon's sein, beiden Ländern, wenn es geht, für die Thronnachfolge einen ihm blind ergebenen fremden Prinzen vorzuschlagen.

Aus den unteren Donau-Geenden gehen uns ganz eigenthümliche Nachrichten zu. Bekanntlich ist sowohl Fürst Couza als auch Fürst Michael von Serbien kinderlos. Es soll nun — so wird uns geschrieben — ein Plan Napoleon's sein, beiden Ländern, wenn es geht, für die Thronnachfolge einen ihm blind ergebenen fremden Prinzen vorzuschlagen.

Bekanntlich sind mehrere des Hochverraths angeschuldigte serbische Senatoren und ihre Complicen vom obersten Gerichtshofe gänzlich freigesprochen wurden. Der Präsident dieses Gerichtes, Filipovic, wird aber von dem Minister des Innern, Nicola Christice, dieserhalb im Geheimen angefeindet, und Christice wußte es zu veranlassen, daß eine Commission, aus den Senatoren Jenics, Petronievics und Romanovics zusammengesetzt wurde, welche nochmals jene Prozeß-Acten revidiren soll.

Franz Olah, Papeterer. (468-33) Arad im Juli 1864.

Arten-Preuchter Petroleum und Kerzen größter Auswahl bei Braumiller in Arad, Klostergebäude.

R. Braumiller in Arad, Klostergebäude. (381-7) längstens 5 Minuten auch vom schlechtesten Weine gute Mutter erzeugen kann, sind stets vorräthig bei

Table with exchange rates for July 6th. Columns: Waare, Geld, Waare. Lists various goods and their prices.

das Volk sehr beunruhigen. Es sind deshalb schon öfter Deputationen beim Fürsten gewesen, um sich Näheren hierüber zu erkundigen.

Siebenbürgischer Landtag.

S. C. Hermannstadt, 5. Juli. Nachdem die Wahlen von 6 Abtheilungen des Landtages für den Ausschuss zur Vorberathung der jüngst herabgelangten 3 Regierungsvorlagen schon gestern vorgenommen wurden, schritt der Landtag heute zur Wahl der 6 Mitglieder, welche im Sinne der in der letzten Sitzung gefassten Beschlüsse für die unbesetzten zwei Abtheilungen vorzunehmen waren. Es werden gewählt: der Bereçter Deputirte Gabor, Vizepräsident Aldean, ferner Sub. Rath Pologa, Baron Bedeus, Sub. Rath Haupt und Deputirter Balomiri. — Vor Uebergang zur Tagesordnung erhob sich Comes Schmidt, um dem Gesandten der Dankbarkeit Ausdruck zu geben, für die Fürsorge, mit welcher Sr. Majestät der Kaiser die durch die jüngste Ueberschwemmung schwer betroffenen Bewohner Siebenbürgens allergnädigst bedacht hat, zu welchem Zwecke von Sr. Majestät der General-Adjutant Graf Couderhove herabgesendet wurde und seine segensreiche Mission bereits begonnen hat. Auf die Aufforderung des Redners erhoben sich sämtliche Landtagsmitglieder zu einem begeisterten Hoch für Sr. Majestät. Hierauf wurde von dem Berichterstatter des Petitionsausschusses über die dem Landtage vorliegenden 13 Gesuche referirt. Bezüglich der Petition der Kronstädter Handelskammer, um Vertretung ihrer Interessen im Reichsrathe, beantragte der Ausschuss sie jener Commission zuweisen, welche seinerzeit zur Vorberathung der Vorlage über die Beschickung des Reichsrathes emittirt worden wird. Der Kronstädter Deputirte Schnell bemerkte hierzu, daß der Landtag wohl Gelegenheit hätte, das Gesuch auch früher zu berücksichtigen, nachdem der Präsident der Kronstädter Handelskammer (Maager) auch Mitglied des Landtages sei. Er stellte in dieser Richtung einen Antrag, der aber ohne Unterstützung blieb. Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Ausschusses, für welchen auch Baron Friedenfels sprach, zum Beschlusse erhoben. Ebenso wurden auch die übrigen Anträge des Ausschusses, worunter mehrere zu längeren Besprechungen Anlaß gegeben, schließlich in der ursprünglichen Fassung angenommen. Das Gesuch der Gemeinde Szt. Mártonfalva, dessen wir längst gedachten, und das von dem Regalisten Cranof überreicht ward, ist dem k. Subernium zur möglichsten Rücksichtnahme überwiesen worden, ebenso das Gesuch mehrerer Gemeinden, welche um die Aufhebung des Mautschranken bei Serethfalva petitionirten. Sodann wurde die Eingebildungsurschrift an den k. Landtags-Commissar, womit die in der Eisenbahnfrage beschlossene Repräsentation unterbreitet wird, verlesen und gut geheiß. Schließlich wurde zur Berathung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Sanctionirung und Kundmachung der Landtags-Artikel, geschritten. In der Generaldebatte sprachen Bischof Fogarassy und Michael Binder, beide für die Annahme des vorliegenden Gesetz-Entwurfes. In der Specialdebatte wurde der Titel unverändert, §. 1 mit der von Dr. Ratiu beantragten Abänderung, daß statt Gesetzesvorschlüge — „Gesetzartikel“ zu setzen sei, angenommen.

— 7. Juli. In Fortsetzung der Specialdebatte über den Gesetzesentwurf betreffend die Sanctionirung der Landtags-Artikel wurden in der heutigen Sitzung die noch rückständigen §§. 2, 3, 4 und 5 vom Landtage nach der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Die hauptsächlichste Modification, welche nach den Bestimmungen dieses Gesetzartikels gegen die bisherige Gepflogenheit eintritt, ist die, daß

die bisher der Sanction vorausgegangene Bestätigung (Confirmation) zu entfallen, und bei der unveränderten Zustimmung des zweiten Factors der Gesetzgebung zu einem vom Landtage beschlossenen Gesetzartikel, die Sanction sogleich einzutreten haben wird. Diese Bestimmung findet im §. 2 dieses Gesetzartikels, welcher mit Weglassung des vom Ausschusse beantragten Zusatzes, „nach der bisher üblichen Sanctionirungsform“ angenommen wurde, ihren Ausdruck. — §. 3 enthält die Bestimmung, daß die sanctionirten Landtagsartikel in Druck gelegt, durch das kön. Subernium kundgemacht und jeder Gemeinde ein Exemplar derselben zugestellt werden soll. Bischof Fogarassy hätte gewünscht, daß zwischen dem Subernium und den Gemeinden noch die Municipien und Magistratsräthe zu dem Zwecke namhaft gemacht worden wären, daß auch bei diesen die Publication der Gesetze statzufinden habe; ferner möchte er bei der Publication in den Gemeinden auch die religiöse Einwirkung mehr berücksichtigt sehen. Hierüber erklärt sowohl der Präsident als der Regierungsvertreter, daß die sanctionirten Gesetzartikel auch jetzt allen Jurisdictionen des Landes mitgetheilt werden, die Fürsorge der Regierung zur allgemeinen Bekanntmachung der Gesetze durch diesen §. aber insofern noch eine weitere Ausdehnung erhalte, als dieselben nun auch den Gemeinden mitgetheilt werden sollen. §. 4, betreffend den Zeitpunkt, von welchem angefangen die sanctionirten Landtagsartikel in Wirksamkeit zu treten haben, wird, nachdem ein hierzu gestelltes Amendement C. i. e. l. s ohne Unterstützung blieb, in der ursprünglichen Fassung angenommen, ebenso §. 5, nach welchen das gegenwärtige Gesetz nach der im Landtage vollzogenen Kundmachung sogleich in Wirksamkeit zu treten habe. Nach der sohin vollendeten Specialdebatte richtete der Präsident die Frage an das Haus, ob dasselbe die Abfassung der zu diesem Gesetzartikel erforderlichen Repräsentation, in welche mehrere im Laufe der Debatte zu Tage getretene Wünsche, die Form der Sanction betreffend, aufgenommen werden sollen, dem Ausschusse überlassen wolle, wozu die Versammlung ihre Zustimmung gab. Die Verhandlung über diese Repräsentation, sowie die 3. Lesung des Gesetzartikels werden in einer der nächsten Sitzungen erfolgen. — Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Bericht des Ausschusses für die 9. k. Proposition, betreffend die Bestimmungen über die Ablösung der ablösbaren Leistungen, wie auch über die Einzahlung des Ablösungs-Capitals und der 5procentigen Jahresrente. Die Berathung hierüber hatte während der Vertagung des Landtages ein Ausschuss unter dem Vorsitze des Abgeordneten Thiemann gepflogen, welcher in das dem Landtage vorgelegte Operat auch die vom Deputirten Dr. Ratiu am Schlusse der vorigen Session gestellten, einige Verfügungen des Grundentlastungs-Patentes vom 21. Juni 1854 modificirenden Anträge, eingebracht hat. Als Berichterstatter dieses Ausschusses fungirt der Deputirte Schnell, als Regierungsvertreter ist der Subernial-Rath Lázár bestellt worden.

Nachdem die Zeit bereits vorgerückt war, bestimmte der Präsident den Beginn der Generaldebatte für die morgige Sitzung. — In den Kreisen der Deputirten ist die Ansicht eine vorherrschende, daß der Entwurf des Ausschusses zur nochmaligen eingehenden Berathung an denselben zurückverwiesen und somit nicht zur Erledigung gelangen wird. — Aus der heutigen Sitzung haben wir noch zu erwähnen, daß dem Deputirten Maager über sein Einschreiten behufs Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit ein Gwöhnlicher und dem Deputirten Hofrath Moldován aus gleichen Rücksichten ein Swöchentlicher Urlaub erteilt wurde. Vom Abgeordneten Puscariu und Genossen wurde ein Antrag überreicht, demzufolge die §§. 48 und 49 des Urbarialgesetzes vom Jahre 1854 zu Gunsten

der rumänischen Geistlichen und Schullehrer abgeändert werden sollen.

Der Ausschuss für die mehrerwähnten drei Regierungsvorlagen, betreffend die politische Eintheilung des Landes, die Organisirung der politischen Behörden und der Gerichte erster Instanz, hat sich bereits constituirt und zum Obmann den Tit.-Bischof Fogarassy, zu dessen Stellvertreter den Subernialrath Pologa, zum Schriftführer den Deputirten Sull gewählt. Desgleichen hat sich auch der Finanzausschuss constituirt und zum Obmann den Finanzrath Trausch, zum Stellvertreter den Subernialrath Dunka, zum Schriftführer Budacker und zu Berichterstattern die Deputirten Klein und Puscariu gewählt.

Der bereits erwähnte Antrag Puscariu's zur Aufhebung des Schankregals und die Uebertragung des Schankrechtes in den Besitz der Gemeinden stellt als Basis der Entschädigung für die bisherigen Regalberechtigten eine nach dem durchschnittlichen Einkommen von 10 Jahren und zwar von 1837—1847 zu berechnende jährliche Rente auf, welche nach Abzug eines Sechstels für Verwaltungsauslagen mit 20 multipliziert das Entschädigungscapital zu bilden hätte, und in 6 jährlichen Raten zu entrichten wäre. Den Gemeinden, welche diese Entschädigung zu leisten hätten, sollen Gelddarlehen aus dem Landescreditfonde gegen Zinsen oder Amortisationsquoten erfolgt werden, und wenn das jährliche Einkommen der Gemeinden zur Zahlung der Entschädigungs- und Amortisationsquoten nicht hinreichend wäre, so soll der Rest durch Gemeindeumlagen — die gemeinen Grundherren mit eingerechnet — gedeckt werden. Dagegen sollen die Einkünfte aus dem in das Eigenthum der Gemeinden übergangenen Schankrecht nur zu Gemeinbezwecken verwendet werden.

Hermannstadt, 8. Juli. Landtags-Sitzung. Comes Schmidt beantragt die Zurückweisung der Urbarialvorlage an den Ausschuss; Regalists Koronta beantragt die Vertagung der Verhandlung der Urbarialfrage, bis auch der ungarische und Szekler Grundbesitzer vertreten sein wird; stürmischer Widerspruch rumänischerseits. Schmidt's Antrag wird angenommen. (Tel. d. P. Bd.)

Das Seegefecht bei Rügen,

welches am vergangenen Sonnabend stattfand, wird in einem Berichte aus Straßund, 3. d. M. der „Der-Zeitung“ folgendermaßen geschildert:

In Folge des gestern zwischen Dornbusch und Wittow stattgehabten Seegefechtes, bei welchem die 3. Division der Schraubenkanonenboote gegen eine dänische Fregatte und einen Raddampfer engagirt waren, gingen im Laufe des gestrigen Nachmittags noch die 1. Division und die Reserve-Division, sowie die „Grille“ nach dem Dornbusch. Der Kampf war bei Ankunft dieser Fahrzeuge aber bereits einige Stunden vorher abgebrochen. Das Gefecht war von den Kanonenbooten eröffnet worden; auf die ersten Schüsse erwiderte die Fregatte mit einer vollen Breitseite, welche von den Preußen mit allgemeinem Hurrah begrüßt wurde. Die dänischen Geschosse schlugen in bedeutender Entfernung von den Booten ein. Als hierauf die Breitseite der Fregatte von mehreren preußischen Treffern heimgesucht wurde und aus den Stückporten das Feuer herauszuschlug, begann der dänische Raddampfer, welcher sich unter einem rechten Winkel gegen die Fregatte gelegt hatte, ein wohlgezieltes Feuer in Zwischenräumen von fünf zu fünf Minuten, durch welches die Boote und ganz besonders der rechte Flügel („Jäger“ und „Salamander“) in einen dichten Granatenhagel geküßelt wurden, während die Fregatte langsam sich zurückzog. Trotz dieses wohlgezielten Feuers wurde keines der Boote beschädigt, nur der „Salamander“ erhielt eine leichte Verletzung in der äußeren Haut. Aber bei diesem auffallenden Glück hatte die kleine

Forrest sah sie verwundet an.

„Ja, durch Ihren Kopf, wenn Sie es wagen, diese Aeußerung zu wiederholen.“ Er sah sie wieder einen Augenblick stillschweigend an, dann sagte er: „Sie sind aus gutem Holz geschnitten, wenn Sie eine Frau sind.“

„Ich bin hier als eine Verbannte, nicht einmal meinen Nachtsack hat mir General Tueddale gelassen.“

Der General befragte sie über ihre ferneren Pläne, die Stärke der Nordstaaten-Armee etc., worauf Pauline mit großer List und Umsicht antwortete.

Sie wurde nach Shelbville nach Bragg's Hauptquartier zurückgebracht.

In Shelbville fand sie General Bragg in seinem Zelte und es entspann sich, als sie vorgeführt wurde, folgendes Gespräch:

Bragg: „Welcher Nationalität gehören Sie an?“

Paul: „Ich bin von französischer und spanischer Abkunft, in New-Orleans geboren.“

Br.: „Sie haben aber den Yankee-Dialect.“ — P.: „Ich hatte als Schauspieler in meine Yankee-Kollen zu spielen, da mag ich etwas vom Yankee abgekrigt haben.“ Sie wollte weiter plaudern, als der General sie unterbrach.

Br.: „Zur Sache! Man hat wichtige Papiere in Ihrem Besitze gefunden, und wenn es sich herausstellt, daß Sie ein Spion sind, so würde Sie nichts vom Strang retten.“

— P.: „Untersuchen Sie die Sache bis auf den Grund.“ — Br.: (auf ein Paket Briefe zeigend) „Ohne Spione auszufinden, weiß ich doch genau, was bei den Yankees vorgeht!“ — P.: „Wenn ich nun schuldig befunden würde, was würde man mit mir anfangen?“ — Br.:

„Sie würden sicherlich gehängt.“ — P.: „Was denken Sie General? — Wozu wäre das! Ich würde mich gewiß schlecht ausnehmen, wenn ich am Ende eines Strickes baumelte! — Lassen Sie mich doch lieber selbst meine Todesart wählen!“ — Br.: „Das kann ich nicht versprechen, Sie könnten sich ja eine ganz natürliche Todesart wählen.“

— P.: „Nein, lassen Sie mich erschießen, das wird mir weniger wehe thun.“

Kurz nach dieser wenig tröstlichen Unterredung wurde Pauline sehr krank. Sie wurde zwar schuldig befunden und zum Tode verurtheilt, aber wegen ihrer gänzlich hingefälligkeit wurde das Urtheil noch nicht vollzogen, bis nach dreimonatlicher Gefangenschaft eines Morgens die Nordstaatenler kamen und die Rebellen unter Gordon, Granger, Mitchell und Stanley verjagten.

Pauline lag noch auf dem Krankenbette, als General

Fortsetzung in der Beilage.

Feuilleton.

Major Pauline Cushman.

Wir haben in unserer Mitte — wird der „Militär-Zeitung“ aus New-York, 18. Juni, geschrieben — für kurze Zeit eine jener heroischen Frauen, wie die alten Zeiten sie öfter aufzuweisen hatten, und welche auch dem nord-amerikanischen Freiheitskriege jene Färbung patriotischer Aufopferung gibt, welche im Allgemeinen leider seltener zu werden scheint.

Gestern kehrte im Astorhause die Frau Major Cushman ein, jenes tapfere, hochherzige Mädchen, von deren Thaten die Presse seit einem Jahre so manches zu berichten hatte. Sie kam zu uns, um in den heilsamen Regionen des Nordens ihre Gesundheit wieder herzustellen, da sie seither anhaltend in den aufregendsten Situationen gelebt hat, welche ihre Kräfte aufreiben mußten und Erholung durchaus nothwendig machen.

Eine volle Erzählung ihrer Erlebnisse könnte einen Band füllen, spannender und interessanter, als die glühendste Einbildungskraft eines Dichters sie zu erfinden im Stande sein dürfte.

Ihre Geschichte vom Beginn des Krieges an beginnt in Cleveland, wo sie wohnte, als im Jahre 1861 die Feindseligkeiten begannen. Sie ist von spanisch-französischer Abkunft in New-Orleans 1833 geboren. Sie widmete sich dem Theater mit Talent und Glück und gewann bald durch Gewandtheit und Anmuth die volle Gunst des Publikums.

Von Cleveland ging sie, im Beginne des Krieges, nach Louisvill, wo sie ihre theatralischen Erfolge fortsetzte.

Unter ihren Verehrern daselbst waren auch einige auf Ehrenwort entlassene Officiere der Südstaaten, welche ihr große Aufmerksamkeiten schenkten und auf ihre Vorliebe so weit rechnen zu können glaubten, daß sie es wagten, ihr folgenden Toast vorzuschlagen, den sie auf der Bühne, bei der Vorstellung der sieben Schwestern ausbringen sollte: „Auf Präsident Jeff. Davis und die südliche Conföderation. Möge der Süden für immer seine Ehre und Rechte bewahren.“ Ihre patriotischen Gesinnungen sträubten sich gegen eine solche Zumuthung, und sie unterrichtete insgeheim den Gouverneur davon.

Bei dieser Gelegenheit entspann sich ein Austausch von Ideen, welche zu dem Resultate führten, daß Miß Cushman in die geheimen Dienste der Vereinigten Staaten trat.

Im Einverständnis mit dem Gouverneur brachte sie

wirklich den Toast aus zur größten Freude ihrer südlichen Verehrer und zur Bestürzung und zum Aerger aller Loyalen.

Hierauf folgte ein scheinbarer Arrest und ihre Entlassung vom Theater.

Dies war die Absicht, welche man erreichen wollte. Sie konnte nun ungehindert als eine Anhängerin des Südens und ein Opfer der Tyrannei des Nordens zuerst in Nashville erscheinen, wo sie ebenfalls im Theater auftrat.

Hier bot ihr Oberst Tueddale, der Chef der Armeepolizei, welcher natürlich von ihrer Mission bereits unterrichtet war, einen Ausflug zu General Bragg's Armee an, was ganz und gar mit ihrem Hang zu kühnen Abenteuern harmonirte, und was dadurch gerechtfertigt werden konnte, daß sie einen Bruder in der Rebellenarmee hatte.

Sie unternahm diese Expedition, nachdem sie willig und feierlichst den Treueid geleistet und leistete von nun an der Bundesregierung die größten und gefährlichsten Dienste als Spionin.

Im vollen Ruhme ihrer Erfolge mußte sie zuletzt dennoch auch die Schattenseite ihrer gefährlichen Mission kennen lernen. Inmitten einer schönen Nacht, die sie in dem Hause eines gewissen Baum zubrachte, nahe bei Harbin Burnpike, welche Gegend sie besuchte, nach der Einnahme Nashvilles durch die nördlichen Truppen, um die Stärke und Stellung der Feinde kennen zu lernen, welche Nashville verlassen mußten, wurde sie durch eine Patrouille der südstaatlichen Truppen ergriffen und als verdächtig unter die Obhut General Morgans gebracht.

Johanne Morgan, wie sie ihn nennt, brachte sie zu General Forrest.

Johanne verschwendete seine ganze ritterliche Galanterie an sie, wie ein tapferer Krieger immer thut gegen das schöne Geschlecht, und ein herrlicher Diamant, sowie ein silberbeschlagener Revolver, die er ihr schenkte, geben Zeugnis von seiner Freundschaft für sie. Ja er bat sie, sein Adjutant zu werden, sobald sie wieder frei sein würde.

Ihre Zusammenkunft mit Forrest war im höchsten Grade dramatisch.

„Ich bin sehr erfreut, Sie zu sehen“, sagte der General. „Ich hoffe schon lange auf dieses Vergnügen, bis endlich die letzte List gelang. Ich denke Sie hier zu halten. Sie sind früher schon hier gewesen und kennen Wege und Stege dieser Gegend.“

„Das ist falsch“, rief Pauline entrüstet. „Ich war früher niemals hier, und ich möchte dem Manne eine Kugel durch den Kopf jagen, der solch' eine Lüge ausagt.“

186

Sulig
Sz

Mine
empfehl bil

(477-2.3)

Erfinden

Erfolg

Indem zu
Zeit
Gliederreisen,
nicht entferne
Piqueur — u
Leiden befreit
Im Inte

Charlo

(479-1.2)

General-

Au



SE

Central-

Warn

meinen Wort
meine gefällig
form nach lei
vor dem Anka
„von mir
„Erzeugniß
„auf jedem
„Kunzliche

Preis einer

Diese
fällen erprob
bestritten den
Reichthum des
barbieten, da
und Sobbr
leiden, Her
artigen G
chondrie, a
bet wurden u

Niederlag

Baja: Herz
Bräd: 3.
Griegel: 4.
Debrezin:

Detta: 3.
Großwarde
Groß-Kifin

Groß-Kani
Groß-Ezt.
Groß-Dees
Gyula: 5.
Hafeld: 3.

Durd
echt

die reinst
3 ede 30
Preis ei

Das
angewendet
Nachtit.
sowie arot

Diese
sorgfältige G
durchaus fei
naltfische
geschwäch
Hand der
A. Mol

1864-er Füllung.

Suliguli, Borszéker, Szuliner, Szolyvaer, Rohitscher,

Mineral- und Bitterwässer

F. J. PROBST
in Arad, „zu den 3 Löwen“.

R. F. DAUBITZ'scher Kräuter-Liqueur.

Erfinden und nur allein bereitet von dem Apotheker I. Classe R. F. Daubitz in Berlin.

Erfolge beweisen den Werth der Sache.

Gebroter Herr Daubitz!
Adem ich Sie ersuche, mir wiederum eine Sendung Ihres so kostbaren Liqueurs zu übermachen, erlaube ich mir zugleich Ihnen nachstehendes mitzutheilen: Seit Jahren litt meine Frau an hartem Magenbissen, Brustschmerzen und Schwindeln, alle dagegen angewandten Mittel wollten vorbenannte Uebel dennoch nicht entfernen. — Auf Anrathen Mehrerer brauchte meine Frau Ihren Kräuter-Liqueur — und schon nach Verbrauch mehrerer Flaschen war meine Frau von ihren Leiden befreit.
Im Interesse aller Leidenden gebe ich Vorbehalten gern zur Veröffentlichung.
Ergebenst
Charlottenburg, den 17. März 1864.

Gelch,
königl. Steuer-Rendant a. D.
General-Debit für die k. k. Staaten bei **C. A. Daubitz,** Wien, Blumenstockgasse Nr. 1.
Autorisirte Niederlage für Arad bei **Franz Ströbl.**
Preis einer Flasche 1 fl. 25 kr. ö. W.

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.

Central-Versendungs-Depot: Apoth. zum „S orch“ in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchs-Anweisungen verkauft werden, die den Namen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Reklamation der äußeren Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser falsifikate mit dem Bemerkeln, daß „jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen, Ergänzungen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen, und auf jedem die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbedingten den ersten Rang; wie denn viele Laufende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankgungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habituellem Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzlopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge, angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones & Freyberger** und **J. F. Probst.**

- | | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| Baja: Herzfeld's Sohn. | Ketskemét: Waghle, Apoth. |
| Brad: J. Albr. | Lugos: A. Schwäbler. |
| Czegled: A. Persag, Apotheker. | M.-Kerepesel: J. Brenner. |
| Debreczin: Franz Boros, Apoth. | Dravicza: J. Schnabel. |
| Herb. Göll, Apoth. | Palanta: S. Fürst. |
| Orta: J. Braunmüller, Apoth. | Soborsin: Anton Franko. |
| Großwardein: A. Jankó. | Szarvas: Jos. Medvedsky, Apoth. |
| Groß-Kisfönd: Mich. Carlharber. | Szegedin: A. und M. von Kovács. |
| Groß-Kanisza: G. Kovács, Apoth. | Szentcsanak: O. Pollak. |
| Groß-Miskolc: S. Rappholz. | Szolnok: Stef. Scheffels, Apoth. |
| Groß-Peresker: G. D. Pyrra. | Teemeswar: M. Urmann. |
| Gyula: Stefan Orley, Apoth. | Wertheim: Mich. Guist. |
| Hajföld: J. J. Schuur. | Zombor: E. Stein's Sohn. |
| Josef Zelbisch. | Zenta: Gebr. Witts. |

echte Dorsch-Leberthran-Öl,

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.
Jede Bouteille ist zum Unterschiede von andern Leberthran-Sorten mit meiner Schutzmarke versehen.
Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.
Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolge angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis.** Es heilt die veralteten **Sicht- und rheumatische Leiden** sowie **chronische Hautausschläge.**
Die reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Einmahlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterworfen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.
A. Moll, Apotheker und chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

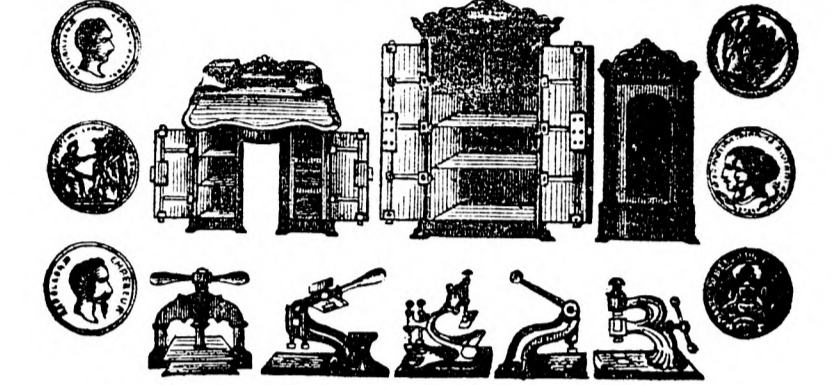
Eisen-Liqueur von R. Buchtien in Berlin.

Von diesem Eisenliqueur
A. für Herren in Flaschen . . . fl. — 95 fr.
B. für Damen . . . „ 1. 5 „
C. zum äußerlichen Gebrauch . . . — 95 „
befindet sich für Arad und Umgebung die einzige Niederlage

Spezereihandlung des W. S. Primmer „zum weissen Hund.“

Gutachten einer medizinischen Autorität über „Eisen-Liqueur“.

In der Gartenlaube 1863, Heft 4, schreibt Herr Professor Dr. Bock in Leipzig:
Zur Eisen-Liqueur-Frage. „Aus mir zugegangenen Zuschriften geht hervor, daß man diesen Liqueur zu den Chelidonen rechnet. Allein er ist kein Geheimmittel, welches für unnatürlich hohen Preis verkauft wird und gegen alle nur möglichen Uebel helfen soll, sondern es ist ein Surrogat eines Nahrungsmittels, welches dann Vortheil schafft, wenn dem Körper eine Nahrung geboten wird, die zu wenig Eisen in sich enthält, wenn überhaupt dem Blute die gehörige Menge von diesem zum Leben ganz unentbehrlichen Stoffe fehlt. — Leben und Gesundheit können nämlich nur dann bestehen, wenn unserem Körper (Blute) diejenigen Stoffe in der gehörigen Menge fortwährend zugeführt werden, aus denen er aufgebaut ist, die durch Abnutzung der Organe in Folge der verschiedenen Lebensbedingungen immerfort theilweise wieder verloren gehen. Zu diesem Material, welches unseren Körper aufbaut, gehört nun neben Wasser, Eiweißsubstanzen, Fetten, Salzen u. auch das Eisen, und mer daselbe nicht in der erforderlichen Menge durch die Nahrung in seinen Körper einführt wird.“
Des Weiteren vertritt Herr Prof. Dr. Bock sein Urtheil über den Eisen-Liqueur dahin, daß derselbe „Solchen, die zu wenig Eisen im Blute haben, sicherlich eben so viel Nutzen bringen wird, als eine eisenhaltige Arznei aus der Apotheke.“ (462-3,4)



Geld- und Documenten-Cassen

von **J. Wertheim & Comp.**
IN WIEN

sind in allen Größen vorrätzig in der hiesigen Niederlage bei **Josef Steinitzer jun.**

Comptoir: Herrngasse, im Sparkassa-Gebäude, vormalig Szabo'sches Haus. (316-6)

A. J. STEINITZER,

Kupferschmiedmeister in Arad,

Kupfer- und Messing-Waaren

und macht besonders die Herren Brennermeister aufmerksamer, daß er mit allen zur Herstellung der Apparate nötigen **Kupfer-Röhren** in allen Dimensionen, so wie auch **Messing-Wecheln, Durchläufe und Knie-Vertheiler** — diese auch aus Eisen zur Montirung der **Dampfesseln** — verschiedenen Gattungen **Druck- und Saugpumpen**, dann **Kupferböden, Bleche, Schalen, Schrauben, Pfannen** und sonstigen vollkommen versehen ist, und die zur Herstellung der Apparate notwendigen Arbeiten zu den **billigsten Bedingnissen** übernimmt.
Auch ist gegenwärtig ein neuer **Schwarz-Vistorius'scher Dampf-Apparat** nach der neuesten Art ganz aus Kupfer und Messing, sehr solid gebaut und auf 450 Eimer Wasser in 24 Stunden täglich abzubrennen, eingerichtet, auf welchen 90-procentiger Spiritus erzeugt werden kann, fertig; folglich lieferbar.

Außerdem ist auch ein **Vistorius'scher Vorwärmer** nebst 3 Stück 5 Schuh weiten **Tellern**, neu verfertigt; gleichfalls vorrätzig.
Kauflustige können sich von der selben Bauart an Ort und Stelle selbst überzeugen.

Arad im Juni 1864. (465-3,3)

Fahrordnung

für die Sommermonate des Jahres 1864, vom 1. Mai 1864 angefangen.

| I. Nach Kaschau und Grosswardein. | | | | III. Von Kaschau und Grosswardein nach Pest und Wien. | | | |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|------------------|---|-------------------|----------------------|--------------------|
| Wien | Abfahrt | 8 U. — M. Abends. | 7 U. 45 M. Früh. | Kaschau | Abfahrt | 5 U. 21 M. Früh. | 11 U. — M. Vormit. |
| Pest | 6 „ 25 „ Früh. | 5 „ 35 „ Abends. | 5 „ 35 „ Früh. | Forró-Encs | 6 „ 34 „ „ | 1 „ 3 „ Nachmit. | |
| Czegled | 9 „ 27 „ „ | 8 „ 24 „ „ | 8 „ 24 „ „ | Miskolcz | 7 „ 52 „ „ | 3 „ 2 „ „ | |
| Szolnok | 10 „ 27 „ „ | 9 „ 42 „ Nachts. | 9 „ 42 „ „ | Tokaj | 9 „ 35 „ „ | 5 „ 35 „ „ | |
| Püspök-Ladány | 1 „ 26 „ Nachmit. | 4 „ 20 „ „ | 4 „ 20 „ „ | Debreczin | 12 „ 12 „ Mittag. | 10 „ 29 „ Nachts. | |
| Debreczin | 3 „ — „ „ | 3 „ 47 „ Früh. | 3 „ 47 „ „ | Püspök-Ladány | 1 „ 45 „ Nachmit. | 12 „ 56 „ „ | |
| Tokaj | 5 „ 25 „ „ | 8 „ 5 „ „ | 8 „ 5 „ „ | Szolnok | 4 „ 44 „ „ | 4 „ 43 „ Früh. | |
| Miskolcz | 7 „ 24 „ Abends. | 11 „ 3 „ „ | 11 „ 3 „ „ | Czegled | 5 „ 41 „ Abends. | 5 „ 54 „ „ | |
| Forró-Encs | 8 „ 33 „ „ | 12 „ 52 „ Mittag. | 12 „ 52 „ „ | Pest | 8 „ 37 „ „ | 8 „ 54 „ „ | |
| Kaschau | 9 „ 56 „ „ | 2 „ 49 „ Nachmit. | 2 „ 49 „ „ | Wien | 6 „ — „ Früh. | 6 „ 33 „ Abends. | |
| Grosswardein . . . Anfuhr | | | | Grosswardein . . . Abfahrt | | | |
| Püspök-Ladány | 1 „ 53 „ Nachmit. | 1 „ 40 „ Nachts. | 1 „ 40 „ „ | Berettyó-Ujfalú | 12 „ 5 „ Mittag. | 11 „ — „ Nachts. | |
| Berettyó-Ujfalú | 3 „ 45 „ „ | 3 „ 6 „ Früh. | 3 „ 6 „ „ | Püspök-Ladány | 12 „ 54 „ „ | 12 „ 16 „ „ | |
| Grosswardein | 3 „ 45 „ „ | 4 „ 40 „ „ | 4 „ 40 „ „ | Czegled | 5 „ 41 „ Abends. | 5 „ 54 „ Früh. | |
| II. Nach Arad. | | | | IV. Von Arad nach Pest und Wien. | | | |
| Wien | Abfahrt | 8 U. — M. Abends. | 7 U. 45 M. Früh. | Arad | Abfahrt | 12 U. 30 M. Nachmit. | 8 U. 20 M. Abends |
| Pest | 6 „ 25 „ Früh. | 5 „ 35 „ Abends. | 5 „ 35 „ Früh. | Csaba | 2 „ 14 „ „ | 11 „ 13 „ Nachts. | |
| Czegled | 9 „ 42 „ „ | 8 „ 39 „ „ | 8 „ 39 „ „ | Mező-Túr | 3 „ 50 „ „ | 2 „ 3 „ Früh. | |
| Szolnok | 10 „ 40 „ „ | 10 „ 11 „ Nachts. | 10 „ 11 „ „ | Szolnok | 5 „ 9 „ „ | 4 „ 12 „ „ | |
| Mező-Túr | 11 „ 45 „ „ | 12 „ 11 „ „ | 12 „ 11 „ „ | Czegled | 5 „ 56 „ Abends. | 5 „ 39 „ „ | |
| Csaba | 1 „ 21 „ Nachmit. | 3 „ 9 „ Früh. | 3 „ 9 „ „ | Pest | 8 „ 37 „ „ | 8 „ 45 „ „ | |
| Arad | 3 „ — „ „ | 6 „ — „ „ | 6 „ — „ „ | Wien | 6 „ — „ Früh. | 6 „ 33 „ Abends. | |

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf den Bahnhöfen angeschlagenen Fahrordnungen zu entnehmen.

Zum Anbau empfohlen Paprika-Köles

vorzüglichster Qualität
Roth & Rosenfeld.

Amortisations-Rundmachung.

Von Seite des Gerichtes der königl. Freistadt Arad, wird über Ansuchen des Adalbert von Städtischen Oberstaats, in Vertretung des Arader Waisenamtes, hiemit kundgemacht, daß eine zu Gunsten der Arader Waisenfasse durch den Advokaten Peter Petrovits am 20. November 1858 über 222 fl. 5 2/3 fr. C.M. ausgestellte, und auf die Arader Realität des Schuldners Nr. 199 intabulirte Obligation in Verlust gerathen ist.
Es wird demnach der Besitzer derselben aufgefordert, binnen einem Jahre von der ersten Einzahlung dieser Rundmachung gerechnet, die in Verlust gerathene Obligation bei diesem Gerichte einzurufen und seine allfälligen Ansprüche anzuzeigen, widrigenfalls dieselbe für Null und Nichtig erklärt werden wird.
Aus der zu Arad am 18. Juni 1864 abgehaltenen Gerichtsitzung.
Robert Frits,
Vize-Rötar.

Excitations-Rundmachung.

Von Seite des Befertigten wird hiemit kundgemacht, daß zufolge Beschlusses des l. Arader Comitatsgerichtes 3 229/1864. zu Gunsten der Witwe Sidonie Pajka peto. einer Forderung von 1060 fl. ö. W. sammt Nebengebühren, in der Klage gegen die Witwe Thomas Schmidt, als Verwalterin der Verlassenschaft des weil. Thomas Schmidt, das im Bilagoser Grundbuchprotokoll unter 3. 89 aufgenommen, auf 1130 fl. geschätzte Haus sammt Grund und Nebengebäuden, dann der auf 1480 fl. ö. W. geschätzte Weingarten, bei der im Gemeindefaust zu M. Bilagos am 1. August l. J., Vormittags 9 Uhr, abgehaltenen zweiten executionen Feilbietung auch unter dem Schätzungswert he hintangegeben werden wird.
Die Excitationsbedingnisse können bei Befertigtem in Galda eingesehen werden.
Eign. Galda, 4. Juli 1864.
Stefan Sorbán,
Comitats-Geschworne als Exequentrichter.

Arverési hirdetés.

Özv. Deák Borbála nyertes felseresnek, Deák Edmund veszes alperes ellen 4700 fl. s járulékaí erejéig nevezett alperestől bírói záloglás alá vett, Ménes községi 411. számú tjkvben felvett 7 hold és 1562 2/3 öböl álló, 3 küllön helyen fekvő jó állanotban levő szép fekvésű szőlő, 2 lakó-épülettel, melynek egyike 1, másika 2 szobából, 2 konyhából, 300 akóra szolgáló pince, külön vinezellérlak, egy istálló-s szinből áll, s melyek összesen 7196 ft. 20 krra becsültettek, — e f. é. **Julius 25-ikén** először, s ha szükségesletni fog, ugyan f. é. **September 12-én** másodszor becsáron alul is, mindenkör d. e. 10 órákor, e megyesék telekényvi osztály helyiségeben tartandó nyilvános árverés útján bíróilag elárvereltetni fog. — Az árverési igen előnyös feltételek a telekényvi irókában mindenkör megtekinthetők. —
Kelt az Arad megyei törvényszéknek 1864. évi Junius 16-án tartott üléséből.
(251-14)
R. k. priv. Theiß-Eisenbahn.

ter abgeändert wer.
en drei Regierungs-
lung des Landes,
n und der Gerichte
t und zum Ob-
zu dessen Stell-
zum Schriftführer
eigen hat sich auch
Obmann den Fi-
eter den Subernal-
udacker und zu
und Fuscarin
carinus zur Auf-
übertragung des
en stellt als Wais
galberechtigten eine
vor 10 Jahren und
hrliche Rente auf,
erwaltungsauslagen
scapital zu bilden
reichten wäre. Den
zu leisten hätten,
sonde gegen Zinsen
und wenn das
Zahlung der Ent-
ht hinreichend wäre,
— die gewesenen
werden. Dagegen
genthum der Ge-
zu Gemeinbezwecken
tagsitzung. Comes
der Urbarialvorlage
ragt die Vertagung
auch der ungarische
wird; stürmischer
Antrag wird an-
Tel. d. P. (Id.)
Rügen,
and, wird in einem
der „Oder-Zeitung“
und Witow stattge-
tion der Schrauben-
einen Radampfer en-
schmittags noch die 1.
relle“ nach dem Dorn-
abzeuge aber bereits
ht war von den Ka-
Schiffe erwiderte die
den Preußen mit al-
en Geschosse schlugen
ein. Als hierauf die
n Treffern heimgesucht
ausschlag, begann der
echten Winkel gegen
in Zwischenräumen
pote und ganz beson-
er“) in einen dicken
regatte langsam sich
rede keines der Boote
leichte Verlesung in
Büch hatte die kleine
ie es wagen, diese
ie wieder einen
r: „Sie sind aus
ht einmal meinen
en.“
ferneren Pläne,
rauf Pauline mit
agg's Hauptquar-
gg in seinem Zelte
wurde, folgendes
hören Sie an?“
nd spanischer Ab-
Dialect.“ — P.:
e-Rollen zu spie-
legt haben.“ Sie
ie unterbrach. —
piere in Ihrem
stellt, daß Sie
Strang retten.“
bis auf den
zeigend) „Ohne
was bei den
an schuldig befum-
ngen?“ — Br.:
„Was denken Sie
erde mich gewiß
es Strickes bau-
st meine Todes-
nicht versprechen,
obesart wählen?“
das wird mit
terredung wurde
chuldig befunden
er gänzlichen Hin-
zogen, bis nach
gens die Nord-
ordon, Oranger,
te, als General
Beilage.

Mineral- und Sauer-Wasser,
frischer Füllung;
Moll's Seidlitz-Pulver,
Dorsch-Leberthran,
so auch alle Gattungen
Spezerei-, Material- und Farbwaren
billigst bei (328-5,20)
Franz Ströbl in Arad.

Oelfarben.
Alle Gattungen im besten Leinöl-Firniss geriebene, zum Anstreichen fertige Farben, Copal-, Damar- und Fussboden-Lacke, Farben in Blasen, Malerleimwand, Maler- und Anstreicher-Pinsel, sowie überhaupt alle Gattungen Erd-, Mineral- und chemische Farben empfiehlt zu besonders billigen Preisen die Spezerei-Handlung „zum Drangenbaum“ des
Sig. Schwarz.
(304-7,12)

Dr. Süsmilch's
berühmte
Ricinus-Öl-Pomade
gegen das Ausfallen und Ergrauen der Haare;
bewährte Zahntinctur,
sicher wirkendes Mittel gegen Zahnschmerz;
vorzügliches Mundwasser
zur Reinigung und Erhaltung der Zähne;
Flüssiger Kitt
für Porcellain und Meerscham,
ist zu haben bei (486-1)
WALTER & VELSZ,
Spezerei-Handlung „zum weißen Lamm“ in Arad.

Wichtig für Pferdebesitzer.
Der unparteiische Ausspruch von Sachverständigen über ein Präparat darf wohl als die verlässlichste Bürgschaft für dessen realen Werth und Zweckdienlichkeit hingestellt werden; eine solche und zwar günstige Beurteilung widerfährt auch dem t. t. priv. Restitutions-Fluid für Pferde von Franz Joh. Kwizda in Korneuburg. Der „Sport“, ein Fachblatt für Rennwesen, Jagd und Pferde spricht sich nämlich in seiner Nummer vom 28. April l. J. über dieses Fluid in folgender Weise aus:
Wer die Sehnen seiner Pferde bei hartem Gebrauche rein erhalten will, dem ist die Anwendung des t. t. priv. Restitutions-Fluid von Franz Joh. Kwizda in Korneuburg zu empfehlen. Man reibe nach jedesmaligem Gebrauche, nachdem die Sehnen gut mit Stroh abgerieben wurden, die Beine des Pferdes vom Knie bis in den Fessel gut mit diesem Restitutions-Fluid ein, und bandagire sie dann leicht; es ist dies ein einfaches und doch sehr wirksames Mittel, um die Sehnen frisch und stramm zu erhalten, und der Bildung von Gallen vorzubeugen. Das Kwizda'sche t. t. priv. Restitutions-Fluid für Pferde sollte daher in keinem gut gehaltenen Stalle fehlen.
Niederlagen von diesem Fluid bestehen:
In Arad bei Herrn **F. J. Probst** und **Herren Zones & Freyberger.**
Baja: Stefan Michits.
Csakova: Gadina.
Békés-Csaba: B. Biener.
Czegled: Karl Knöpt.
Hatzfeld: J. Telbisz.
Körösbánya: G. Beovits.
Lippa: Scherban.
Lugos: F. Kronetter.
Soborsin: A. Frankó.
Szarvas: W. Réthy.
Szegedin: E. Aigner.
Szentes: E. Eisdorfer.
Szolnok: St. Schefftsik.
Temesvár: Mayer & Sailer.
Werschetz: J. Fuchs.
Zenta: Gobr. Wuits.
(466-1,2)

Dr. Pattison's
Gichtwatte,
Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreizen, Rücken- und Lendenstechen etc. (347-5,11)
Ganze Pakete zu 1 fl., halbe Pakete zu 50 Kr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei
R. GEYER.

Unter Garantie!
Verbessertes, t. t. ausf. priv. FRISCHES
Katten- u. Mäusegift
in Blechboxen à 1 fl. und à 80 Kr. sammt Gebrauchsanweisung.
Ist zu haben bei
F. J. PROBST,
Spezerei-Handlung „zum weißen Lamm“ in Arad. (4-6)

Zu vermieten.
Im weiland Ferdinand Rosa'schen Hause auf dem Hauptplatze ist ein geräumiges Gewölbe mit dazu gehöriger bequemer Wohnung, sammt Keller und Zubehör vom 1. August l. J. an zu vermieten. Näheres bei Herrn **Nagy Sandor.**
(332-26)

Speck
und
Schweinfett
bester Qualität zum billigsten Preise bei
B. Deutsch.
schöne Gasse, Nr. 2.

N. Steinitzer,
Zimmermaler u. Anstreicher,
in Arad,
Hauptplatz Nr. 3
im Winkler'schen Neugebäude,
empfiehlt sich zur Uebernahme aller vorkommenden **Mal-, Anstreicher-, Glaser- und Lackarbeiten,** und verspricht nebst promptester Bedienung die **möglichst billigsten Preise.**
Auch ist bei demselben stets ein großer Vorrath von feingeriebenen **Leinwand-Farben,** als auch **trockenen Farben,** dann **allen Gattungen Lacke, Malerleimwand-Farben in Blasen und Pinseln** zu den **billigsten Preisen** am Lager.
(157-17)

Ausverkauf!
Indem ich, wie ich bereits das pl. t. Publikum verständigt, in Folge Auflösung des Geschäftes einen **gänzlichen Ausverkauf** meines reichsortirten
Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Lagers
eingeleitet habe, erlaube ich mir heute wieder das pl. t. Publikum auf dessen Vortheile um so mehr aufmerksam zu machen, als ich hier verbleibend, am Hauptplatze im Gantner'schen Hause mit ein Bank- und Wechsel-Geschäft errichte, folglich immer in der Lage sein werde, für die bei mir gekauften Waaren die vollste Garantie zu leisten.
Gleichzeitig mache ich das pl. t. Publikum aufmerksam, daß ich auf mehrseitiges Verlangen und zur Erleichterung des Ausverkaufs, die Veranlassung getroffen habe, daß die Waaren bei mir in **monatlichen Raten-Zahlungen**
zu den **billigsten Preisen** gekauft werden können, und werde ich um so mehr bedacht sein, mein Waarenlager zu den **billigsten Preisen** auszuverkaufen, da ich **am 1. November a. e.** meine neue Localität beziehend, das Waarengeschäft auflöse.
(473-3,3)
Arad im Juli 1864.
B. Stiffsonn.

AVIS!
Borszéker und Elöpataker
Sauerwasser,
Ofter Bitterwasser,
(Rákóczy-Quelle kräftig wirkend)
in Original-Kisten zu haben in allen **Spezerei-Handlungen** und bei
C. E. Lachmann,
Schlangengasse Nr. 16.
Bei demselben ist auch eine Partie **Rohrmatten** billig zu haben.
(468-3,4)

Anzeige.
Der Geseftigte beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er die **Eisen- und Geschmeidewaren-Handlung** des weiland Herrn **Tobias Feldinger** (Hauptplatz und Ecke der Bischofsgasse, im Sabó'schen Hause) käuflich übernommen hat und dieselbe unter der Firma
FRANZ REICHER
fortführen wird. — Durch Vervollständigung des Waarenlagers, sowie durch strenge Solidität, bei äußerst billig gestellten Preisen, hofft der ergebenst Geseftigte sich bald das Vertrauen des hochgeehrten Publikums zu erwerben, das auch dauernd zu erhalten sein seine Aufgabe bleiben wird.
Arad im Juli 1864. (476-2,3)
Franz Reicher.

Schluss-Course der Wiener Börse.

| | 6. Juli. | | 7. Juli. | | 8. Juli. | | | 6. Juli. | | 7. Juli. | | 8. Juli. | |
|--------------------------|----------|--------|----------|--------|----------|--------|--------------------------|----------|--------|----------|--------|----------|--------|
| | Geld | Waare | Geld | Waare | Geld | Waare | | Geld | Waare | Geld | Waare | Geld | Waare |
| Staatsfonds. | | | | | | | Bank-Pfandbriefe. | | | | | | |
| 5% österr. Währ. | 68.00 | 68.15 | 68.00 | 68.10 | 67.90 | 68.00 | 10jährige | 101.00 | 101.50 | 101.00 | 101.50 | 101.00 | 101.50 |
| 5% National | 80.90 | 81.00 | 80.80 | 80.90 | 80.50 | 80.60 | Verlosbare | 90.50 | 91.00 | 91.50 | 92.00 | 91.50 | 92.00 |
| 5% Lit. B. | 97.00 | 98.00 | 97.00 | 98.00 | 97.00 | 98.00 | do. in öst. Währ. | 87.10 | 87.30 | 87.10 | 87.20 | 87.30 | 87.40 |
| 5% Lomb.-venet. | 103.50 | 104.50 | 103.50 | 104.50 | 103.50 | 104.50 | Galiz. Creditbank | 73.75 | 74.00 | 73.75 | 74.00 | 73.75 | 74.00 |
| 5% neues venet. Anl. | 96.00 | 96.50 | 96.00 | 96.50 | 96.00 | 96.50 | 5% ungar. 10jähr. | — | 100.00 | — | 100.00 | — | 100.00 |
| 5% Metalliques | 72.25 | 72.35 | 72.35 | 72.45 | 72.20 | 72.30 | 5 1/2% do. verlosb. | 85.25 | 85.75 | 85.75 | 86.00 | 85.75 | 86.00 |
| 3 1/2% " | 64.00 | 64.50 | 63.75 | 64.00 | 64.00 | 64.35 | | | | | | | |
| 4% " | 57.00 | 57.50 | 57.00 | 57.25 | 57.00 | 57.25 | Grundentl. Oblig. | | | | | | |
| 4 1/2% " | 42.50 | 42.75 | 42.50 | 42.75 | 42.50 | 43.00 | niederösterreichische | 88.00 | 89.00 | 88.00 | 89.00 | 89.00 | 89.50 |
| 2 1/2% " | 35.50 | 37.00 | 35.50 | 37.00 | 35.00 | 37.00 | oberösterreichische | 88.00 | 88.50 | 88.00 | 88.50 | 88.00 | 88.50 |
| Mail. Como-Rentsch. | 17.50 | 18.00 | 17.50 | 18.00 | 17.50 | 18.00 | mährische | 93.75 | 94.25 | 93.75 | 94.25 | 93.75 | 94.25 |
| Lose von 1839 | 154.00 | 154.50 | 154.00 | 154.50 | 155.00 | 156.00 | steirische | 89.75 | 90.25 | 89.75 | 90.25 | 89.75 | 90.25 |
| do. 5tel. | 150.00 | 150.50 | 150.00 | 150.50 | 151.50 | 152.00 | kraiserische | 88.00 | 88.50 | 88.00 | 88.50 | 88.00 | 88.50 |
| Lose von 1854 | 90.75 | 91.00 | 90.75 | 91.00 | 91.00 | 91.25 | ungarische | 75.00 | 75.50 | 74.80 | 75.30 | 74.80 | 75.25 |
| Lose von 1860 | 97.00 | 97.10 | 97.30 | 97.40 | 96.85 | 96.90 | Tem. Slav. | 74.00 | 74.25 | 74.00 | 74.25 | 73.75 | 74.00 |
| do 5tel Abschn. | 98.90 | 99.10 | 98.90 | 99.10 | 98.90 | 99.10 | Croat. | 76.00 | 76.25 | 76.00 | 76.25 | 76.00 | 76.25 |
| Anleihe v. Jahre 1864 | 92.05 | 92.10 | 93.40 | 93.50 | 92.80 | 92.90 | siebenbürgische | 72.50 | 72.85 | 72.50 | 72.80 | 72.50 | 72.80 |
| do. 2 & fl. 50 | 92.10 | 92.15 | 93.45 | 93.55 | 92.85 | 92.95 | galizische | 74.75 | 75.25 | 74.75 | 75.00 | 74.75 | 75.10 |
| 6% Steueranl. | 97.25 | 97.50 | 97.25 | 97.50 | 97.25 | 97.50 | Bukowina | 72.90 | 73.25 | 72.90 | 73.25 | 72.90 | 73.25 |
| Industrie-Actien. | | | | | | | Prioritäts-Oblig. | | | | | | |
| Creditaetien | 192.10 | 192.20 | 193.40 | 194.50 | 192.70 | 192.80 | 5% Lloyd | 93.00 | 91.00 | 90.00 | 91.00 | 90.00 | 91.00 |
| Bankactien | 782.90 | 784.00 | 783.00 | 784.00 | 783.00 | 785.00 | 5% Nordbahn | 93.50 | 94.00 | 93.50 | 94.00 | 93.50 | 94.00 |
| Escomptebank | 610.00 | 612.00 | 612.00 | 614.00 | 614.00 | 616.00 | do. in österr. Währ. | 89.50 | 89.75 | 89.50 | 89.75 | 89.50 | 89.75 |
| Lloyd | 233.00 | 235.00 | 233.00 | 235.00 | 234.00 | 236.00 | 5% Gloggnitzer | 81.75 | 82.25 | 81.75 | 82.25 | 81.75 | 82.25 |
| Donau-Dampfschiff | 454.00 | 455.00 | 453.00 | 455.00 | 453.00 | 454.00 | 5% Dampfschiff | 96.50 | 97.00 | 96.50 | 97.00 | 96.50 | 97.00 |
| Pester Kettenbrücke | 374.00 | 376.00 | 378.00 | 380.00 | 385.00 | 386.00 | 5% Pardubitzer | 77.25 | 77.75 | 77.25 | 77.75 | 77.25 | 77.75 |
| Wiener Dampfmühl | 445.00 | 450.00 | 455.00 | 465.00 | 455.00 | 465.00 | 5% Westbahn | 84.00 | 84.50 | 84.00 | 84.50 | 84.00 | 84.50 |
| Oesterr. Gasgesellschaft | 283.00 | 285.00 | 283.00 | 285.00 | 283.00 | 285.00 | do. neue in Silber | 91.25 | 91.50 | 91.25 | 91.50 | 91.25 | 91.50 |
| Nordbahn | 182.50 | 183.00 | 183.10 | 183.20 | 182.20 | 182.25 | do. Emision 1862 | 84.00 | 84.25 | 84.00 | 84.25 | 84.00 | 84.25 |
| Staatsbahn | 185.50 | 185.75 | 185.00 | 185.00 | 186.00 | 186.00 | Böhm. Westbahn | 94.30 | 94.50 | 93.50 | 94.00 | 93.50 | 94.00 |
| Südbahn | 245.00 | 246.00 | 247.00 | 248.00 | 247.00 | 247.00 | Staatsb. & 275 Francs | 115.25 | 115.75 | 115.25 | 115.75 | 115.25 | 115.75 |
| Pardubitz-Reichenb. | 121.80 | 122.00 | 121.75 | 122.00 | 121.50 | 121.75 | 5% Südbahn | 115.50 | 116.00 | 115.75 | 116.25 | 115.75 | 116.25 |
| Westbahn | 130.25 | 130.50 | 130.50 | 131.00 | 130.50 | 131.00 | | | | | | | |
| Theissbahn | 147.00 | — | 147.00 | — | 147.00 | — | Lose. | | | | | | |
| Gal. Carl Ludwigsb. | 239.25 | 239.50 | 238.75 | 239.00 | 238.75 | 239.00 | Credit | 123.25 | 128.50 | 128.25 | 128.50 | 128.25 | 128.75 |
| Gratz-Köflacher | 141.00 | 144.00 | 141.00 | 144.00 | 141.00 | 144.00 | Dampfschiff | 85.00 | 86.00 | 84.50 | 85.00 | 84.00 | 85.00 |
| Tyrnauer neue | 78.00 | 82.00 | 78.00 | 82.00 | 78.00 | 82.00 | | | | | | | |
| Assig-Tripitzer | 233.00 | 235.00 | 233.00 | 235.00 | 233.00 | 235.00 | | | | | | | |
| Böhm. Westbahnactien | 155.50 | 156.00 | 156.00 | 156.25 | 156.00 | 156.50 | | | | | | | |

5pC. National-Coupon 114.90—114.50
Wechseldiscount I. 5 1/2—5 1/4 pCt.
do. II. u. I. S. 7—6 pCt.
Bankdiscount für Wechsel . 5 pCt.
do. für Domcile . 5 pCt.
Effecten-Vorschuss . 5 1/2 pCt.

Flotte mit 3
aufgeben, weil
dienstuntauglich
durch den star
befindlichen se
gerechnet wer
digen Kampf
Division ist v
auf dem Dan
Mittags 11 U
Reserve-Div
ihren Cours
sich der Pr
und letzte ein
Zehntel zur
sich vorzun
Lieutenant
soll nach voll
buch wieder
jedes Boote
münde beord
Währen
eine Batterie

Die B
James Riv
Angehrte
schreibt der
der verweg
geschichte fe
hervorragend
terer und n
Grant, der
der Hand h
unbeschäftig
den Durst
er eben weg
Dienste ent
Heimat nach
in das Leben
eingetreten
Sohnes über
des Krieges
mit Schinn
nichts wisse
Gouverneur
exercieren z
Vand die W
bei Philo
Truppen se
ten und un
sein würd
langten Kar
dieser selbe
mit einer
Hilfsquellen
rennterist u
ist kalt und
Blick. We
oder durch
und raucht
sie vertraue
er sie führt
sich; dies
zum Beschl

Garfield in
ernannte.
Der j
voll und d
ist im Gar

Nachd
zeichnen sich
polnischen
betrieben u
chung zur
heinen rev
dem Dr. S
April beim
statt. Das
größten U
dadurch be
und der T
rung", w
Auf Alexan
näre Gema
Comité ih
Weise sich
stehenden
läßt sich a
Dybalinski
Zeit verfol
deutscher
(Kojinski),
(nowicki) (P
(?) für d
Dz. (Dz
Vorsteher
linke ange
lung, die
Verwandte
mofski über
frühesten a
auch der g
seiner Beh
nach dem
Unterschrift
wurde; d
worden.

Zu

Schlussrechnung der Arader Suppenvertheilungs-Anstalt.

I. Einnahmen.

a) Auf den Subscriptions-Bögen. *)

| Namen der Subscribenten-Sammler. | | a. | kr. |
|----------------------------------|--|-------------|----------|
| Wallfisch Ch. & Söhne | | 146 | 50 |
| Bettelheim Brüder | | 619 | 74 |
| Somogyi, Stadthauptmann | | 29 | 70 |
| Arader Zeitung | | 424 | — |
| Szarkáné | | 7 | 30 |
| Darányiné | | 67 | 60 |
| Fräulein Aradi | | 67 | 60 |
| Vásárhelyi Judit | | 34 | — |
| May Gusztávné | | 49 | 40 |
| Atzél Péter | | 23 | 40 |
| Butscher Péterné | | 58 | 30 |
| Papp János, Schuhmacher-Meister | | 47 | 50 |
| Petőfi-csárda | | 18 | 10 |
| Komlósy György | | 9 | 20 |
| Csázy | | 7 | 70 |
| Hajduska | | 95 | 20 |
| Schor Albert | | 25 | 50 |
| Szatmáry Dr. | | 13 | 70 |
| Dankné | | 15 | 10 |
| Barabás | | 26 | — |
| Fényesné | | 150 | 10 |
| Casino | | 52 | — |
| Löbl. k. k. Festungs-Commando | | 13 | 70 |
| Császár Károly | | 18 | 60 |
| Romanischer Lese-Verein | | 12 | 50 |
| Vásárhelyi Julia | | 50 | — |
| Deutsch Ignatz | | 3 | 90 |
| Szabadjai | | 42 | 90 |
| Rosenberg | | 53 | 40 |
| Priegl Georg | | 6 | 50 |
| Kutny Pálné | | 23 | 40 |
| Török István | | 43 | 40 |
| Komáromyné | | 7 | 30 |
| Tedeschi | | 39 | 60 |
| Aradi und Dobsa | | 37 | 20 |
| Gartner und Pápai | | 33 | 50 |
| Summa | | 2371 | 4 |

*) Es wird bemerkt, dass mehrere sowohl hierorts eingezahlte als auch von auswärts eingelangte grössere und kleinere Beiträge in die Subscriptions-Bögen einbezogen und seiner Zeit in den hiesigen Blättern veröffentlicht wurden, aus welchem Grunde mehrere eingegangene Spenden bei den separaten Beiträgen nicht aufgeführt erscheinen.

b) An separaten Beiträgen.

| | a. | kr. |
|--|-------------|-----------|
| Rotter'sches Institut | 14 | — |
| Bolezny, 1-te Sendung | 56 | 70 |
| Derselbe, 2-te Sendung | 31 | 10 |
| Von einer Privat-Unterhaltung | 13 | 85 |
| Von den Veszprémer Dilettanten durch den „Hon“ | 151 | 40 |
| Frau Gräfin Zelensky | 100 | — |
| Kohn Herrmann | 1 | 50 |
| Arader Jugend, Ball-Ertragniss | 436 | 71 |
| Jászfyl A. 1 Eimer Wein | 4 | — |
| Director Treumann aus Wien | 35 | — |
| Prohászka | 1 | — |
| Ertragniss eines Balles | 55 | 88 |
| Eine Gesellschaft | 10 | — |
| Frau Gräfin Zelensky | 100 | — |
| Ertragniss der Kövessy'schen Vorstellung | 20 | 45 |
| Arader Handelsstand | 50 | — |
| Balázs M. aus Pest | 5 | 20 |
| Pesti magyar gazdasszonyok egylete | 100 | — |
| Ertragniss des Serben-Balles | 43 | 75 |
| Ertragniss der Composition des Fräuleins Vásárhelyi Ilka | 327 | 25 |
| Ertragniss einer Theater-Vorstellung | 6 | 78 |
| Grünhut | 5 | — |
| Aus Linz | 20 | — |
| Wallfisch J., Wiener Sammlung | 400 | — |
| Frau Dr. Günther | 8 | 70 |
| Guttman Mór 325 Pfund Fleisch | 32 | 50 |
| Hertschka Mór | 10 | — |
| Hamerak Herrmann, Sammlung aus Wien | 39 | 40 |
| Regenhardt Gebr. & Comp. aus Wien | 25 | — |
| Somogyi, Stadthauptmann | 18 | 60 |
| Arader Sparcassa | 100 | — |
| Donat Franz in Georgswalde | 140 | — |
| Ertragniss der Lotterie | 293 | 16 |
| Sendung der Frau v. Bohus | 200 | — |
| Herr Major Steinitzer | 10 | — |
| Virsbitzkyné | 5 | — |
| Summa | 2871 | 93 |

Recapitulation der Einnahmen.

| | | |
|---|-------------|-----------|
| a) Einnahmen auf den ausgegebenen Subscriptions-Bögen | 2371 | 4 |
| b) Von verschiedenen Spenden des In- und Auslandes | 2871 | 93 |
| Total-Summa der Einnahmen | 5242 | 97 |

II. Ausgaben.

| | | |
|---|-------------|-----------|
| a) Kosten für 33,566 Portionen Suppe, vertheilt vom 9-ten Jänner bis 31-ten März l. J. | 1414 | 98 |
| b) Kosten für 22,892 1/2 Pfund Brod für dieselbe Zeit | 1558 | 59 |
| c) Kosten der von dieser Zeit in Vorrath gebliebenen und später vertheilten Naturalien | 220 | 75 |
| d) An den israel. Humanitäts-Verein zur Erhaltung der israel. Nothleidenden 10% von 3190 fl. 23 kr. | 319 | 23 |
| Vom 1. April l. J. angefangen bis zum 24. Juni l. J., an welchem Tage die Anstalt ihr Wirken gänzlich einstellte, wurden allwöchentlich einmal Lebensmittel in Natura und Brod vertheilt, u. zw. auf eine Portion 3 1/2 Pfund Brod, 2 Halbe Bohnen oder Gerstel und das nöthige Salz, u. zw. wurde während dieser Zeit vertheilt: | | |
| e) 3495 Portionen Brod à 3 1/2 kr. kosten | 667 | 47 |
| f) 3495 Portionen Lebensmittel à 2 Halbe nebst 2 Viertel Lebensmittel, welche übrig geblieben und unter den Nothleidenden vertheilt wurden. Anschaffungskosten ausser den oben bereits in Rechnung gebrachten 220 fl. 75 kr. | 356 | 40 |
| g) Sonstige kleine Ausgaben | 14 | 93 |
| h) An den israel. Humanitäts-Verein, als den ihnen noch gebührenden 10% Antheil | 60 | — |
| i) In Barem wurde zum Schluss unter den Nothleidenden vertheilt | 619 | 25 |
| k) Vorräthiger Cassa-Rest, zur Deckung etwaiger zurückgebliebener Ausgaben zurückgehalten, welche, in wie ferne sie nicht verbraucht werden, sodann nachträglich vertheilt werden wird | 21 | 37 |
| Summa der Ausgaben gleich den Einnahmen | 5242 | 97 |

Johann Tedeschi m. p.,
Cassier.

Das Rechnungs-Revisions-Comité der Arader Suppenvertheilungs-Anstalt:

Paul Wallfisch m. p.

Johann Környel m. p.

Heinrich Goldscheider m. p.

Carl Fényes m. p.

Indem der gefertigte, durch das Vertrauen der Einwohner der k. Freistadt Arad mit der Vollziehung der Wirksamkeit der Suppenvertheilungs-Anstalt betraute Ausschuss seine vorstehende Schlussrechnung veröffentlicht, mit dem Bemerkten, daß alle auf das Wirken der Anstalt Bezug habenden Protocolle, Rechnungen und sonstigen Documente an den löbl. Magistrat zur Aufbewahrung in das städtische Archiv übergeben wurden, hält es derselbe zugleich für seine Pflicht, wiederholt seinen wärmsten Dank auszusprechen, sowohl der löbl. städtischen Behörde, welche bei jeder Gelegenheit das Wirken der Anstalt bereitwilligst unterstützte, als auch den edelmüthigen Bürgern hiesiger Stadt und den zahlreichen edlen Spendern des In- und Auslandes, welche unsere, zur Linderung der durch die Dürre in Noth gerathenen Mitbürger ins Leben gerufene Anstalt durch ihre großmüthigen Beiträge und ihre eifrige Mitwirkung unterstützten und dessen Wirken befördern halfen, wodurch es möglich wurde, daß die Suppenvertheilungs-Anstalt ihre wohlthätige Wirksamkeit sechs Monate hindurch fortsetzen und mehr als tausend unserer in Noth gerathenen Mitbürger vom gänzlichen Untergange retten konnte.

Die Arader Suppenvertheilungs-Anstalt wird für ewige Zeiten ein schöner und aneifernder Beweis der Mildthätigkeit, Menschenliebe und Opferwilligkeit für die Bürgerschaft der Stadt Arad sein. — Möge die göttliche Vorsehung gestatten, daß es für ewige Zeiten nur ein aneiferndes Beispiel bleiben, und daß über unser hartgeprüftes Vaterland nie mehr so schwere Lage hereinbrechen, wie es die jüngst verlebten waren.

Arad, 8. Juli 1864.

Der Ausschuss der Arader Suppenvertheilungs-Anstalt.

Tagesneuigkeiten.

*(Köröscanal.) In Bezug auf den projectirten, die Theiß und Körös verbindenden Canal, der sowohl schiffbar, als auch zum Zweck der Verieselung der angrenzenden Ländereien eingerichtet werden soll, meldet man, daß die Statthalterei von drei betreffenden Plänen demjenigen den Vorzug gegeben hat, welchem zufolge der Canal unterhalb Tisa-Kel von der Theiß ausmündend, unterhalb Gyoma in die Körös einmündet und eine Länge von 16 Meilen betragen würde. Die Kosten dieses Canals sind auf 6,881,689 Gulden veranschlagt, und ist das Brüsseler Haus Riche bereit, die Ausführung zu übernehmen, wenn die Regierung für das Minimum des erforderlichen Capitals die Zinsengarantie auf sich nimmt. Das Haus Riche hat den in Brüssel anässigen Ungar L. Spontágh als seinen Bevollmächtigten in dieser Angelegenheit nach Wien gesendet, und in Folge seiner Eingabe forderte die Hofkanzlei den Statthalterreirath auf, über den Modus der Annahme des Antrags ein Gutachten abzugeben. Der betreffende, die große Angelegenheit allseitig erschöpfende Bericht wurde durch die vom Statthalter-Vizepräsidenten und gegenwärtigen Statthalter-Stellvertreter von Péchy entwickelte persönliche Thätigkeit rasch fertig, und auf Grund dessen sind jetzt zwischen den Herren Hofkanzler und den betreffenden Bevollmächtigten die definitiven Beratungen im Zuge.

*) Zum Jámbov-Somogyi'schen Prozesse wird dem W. K. neuerdings von Pest unterm 5. d. M. geschrieben: Meine Mittheilung bezüglich der zu Ende voriger Woche hier erfolgten Aburtheilungen muß ich in Folge einer späteren Information dahin berichtigen, daß allerdings drei

der im Jámbov-Somogyi'schen Prozesse theilhaftigen Personen zu 20 Jahren schweren Kerkers verurtheilt wurden, daß aber der Dritte nicht der Schneidermeister Jámbov, sondern der Advocat Hellmann aus Abony ist, da ersterer sich wegen Feistesgerüttung schon seit längerer Zeit im hiesigen Militärspitale befindet und, wie es heißt, in die Irrenanstalt nach Döbling abgeführt werden soll. Schon während der Untersuchung sprach Jámbov ein so ungereimtes Zeug, daß die Richter bald die Ueberzeugung seiner Unzurechnungsfähigkeit erlangten. In allem Ernste erzählte er, es sei ihm die heil. Jungfrau Maria im Traume erschienen und habe ihn mit der von ihm durchzuführenden hohen Mission betraut, Ungarn zu befreien und dergleichen mehr. — Der Almásy'sche Proceß — so wird dem genannten Blatt noch ferner mitgetheilt — wird nicht so schnell zu Ende gehen, als man anzunehmen geneigt war. Nachdem sechs der Verhafteten freigelassen wurden, ist in Bezug der anderen eine Specialuntersuchung angeordnet worden, die noch einige Monat in Anspruch nehmen dürfte.

*) In Bezug auf die Mission des Herrn Generalmajor Graf Couenhove, Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers, nach Siebenbürgen, lesen wir in der „Gem. Z.“ unterm 4. d.:

Wie wir vernehmen, begann der Herr Generalmajor sogleich nach seiner Ankunft seine segensreiche Mission, deren Zweck nach den Intentionen Sr. Majestät nicht die Entmachung des ganzen verurtheilten Schabens, sondern nur die rasche Hilfeleistung und Linderung des Elends der von harter Nothlage betroffenen Bewohner Siebenbürgens ist. Während die politischen Behörden mit der Erhebung des durch die Ueberschwemmung verursachten Schabens beschäftigt sind, wurden die im Lande mehr vertheilten und den Drenen des Unglücks

näher stehenden Gendarmerieposten beauftragt, im Einvernehmen mit den Ortsrichtern und Seelsorgern die Stätten des Elends und der Noth aufzusuchen, und jene Verunglückten in Erfahrung zu bringen, die durch ihre hilflose Lage der Unterstützung am dringendsten bedürfen. Bereits gestern wurden in die Bezirke Déva, Broos und Gilsabetschstadt Unterstützungsbeträge abgesendet, welche durch die betreffenden Gendarmerie-Offiziere im Beisein der Ortsvorstände zur allseitigen Vertheilung gelangen werden. Heute hat der Herr Generalmajor seine Reise über Fogaras nach Kronstadt fortgesetzt, um auch in jenen Gegenden in gleicher Art zu wirken.

*) (Journalistisches.) Die Grafen Dominik und Johann Teleki sen. erklären im „Korunt“, daß ihre Verbindung mit dem gedachten Blatte aufgehört habe.

Herr E. Warrens, der in der Börsewelt namentlich in letzter Zeit viel von sich reden machte, ist wieder zu seiner früheren journalistischen Thätigkeit zurückgekehrt, und von Herrn Zang als Mitarbeiter der „Presse“, angeblich mit einem Jahresgehalt von 12,000 fl. engagirt worden. Wie die „Conf. Oesterr. Ztg.“ vernimmt, hat Herr August Zang bei den betreffenden Behörden die Anzeige gemacht, daß er 3, sage drei Journale herauszugeben beabsichtige. Eines hat den Titel: „Die Wiener Presse“; das zweite heißt: „Die freie Presse“; und das dritte ist getauft: „Allgemeine Presse.“

Der am 24. Juni nach einer zehntägigen Unterbrechung wieder erschienene „Srböki Dnevnik“ (Neufaz) erklärt an der Spitze der Nummer, daß gewisse gegenwärtig nicht zu erörternde von Seite der politischen Behörden erhobene Ansprüche behoben sind, und von nun an das Blatt wieder regelmäßig ausgegeben werden soll.

—r.
scheine
es sich
angeseh
dem Publi
gebühren
Quartal
Nyte“ —
Edmund
Die berei
erste schon
weniger al
Hungerpa
Röschen
„Im Mor
rithen Wo
Mitarbeite
lichst befa
nur mit r
Romandich
Verlagshan
Resultat
rend sie a
glaublich
den Inhalt
sentirend,
durch jede
stalten zu
sie auf de
die betref
solche bis
Dürfte sich
dazu nöth
scheint es
rigen, spec
wenn er in
weiter för
die Roman
überall he
den deutlic
Allgemeine
lichen Pöhl
gezeichnet
netes zur
für den de
wie das de
Erdball ge
stirt noch
reich. —
* * *
m en y i
von Tho
Scenen au
alten Test
dem Mom
dung der
ginal die
Augenarzte
von Thorw
ausgeführt.
nommen u
Wespe, m
in den H
Benus Hil
über, daß
fen, welche
gesendet w
schen für
den sich
nämlich T
modellirt,
Bernhard
* * *
schau, N
beit eine
Urtheile
wird. Fac
ungarische
* * *
America be
* * *
t r e f f e r
Kreuzer, F
* * *
* * *
Zemljeni
Feuersbrun
wurden.
* * *
Temešvar da
dasebst im
banten FM
decorirt mit
tär-Berdien
Annun-Orde
war 1799
29. Juli 18
1815, den
im Jahre 18
Am 29. Juli
jubiläum.
* * *
* * *
Die
grosen Schw
var vorigen
nämlich in
sammlung at
zu acquiriren
niß gekoft, s
sammentritte
Stadthauptm
* * *
* * *
Die Univers
ausgewiesen
fernten.
* * *
* * *
bet ro g e n
Kupferminen
gegen Frem
nan sandte d

